

INHALT

EDITORIAL

Ich habe fleissig seyn müssen (J. S. Bach)

KONZERT ZUM TOTENSONNTAG

J. S. Bach
Kantate BWV 140
Missa von 1733
(Seite 2)

VORSCHAU

SFEC-Chorwochenende 2015
(Seite 3)

FORUM

Gold und Silber aus der
Kulturhauptstadt 2014
(Seite 4)

REDAKTIONSTEAM

Diese Ausgabe wurde redigiert von
Vitus Ammann, Karin Dubach,
Simone A. Heitlinger, Katja Kolb,
Hanspeter Reichmuth und Andreas
Wepler.

EDITORIAL

ICH HABE FLEISSIG SEYN MÜSSEN (J. S. BACH)

Im jüngst erschienenen Werk «Die Grenzgänge des Johann Sebastian Bach» von Andreas Kruse lesen wir, dass die Kindheit und Jugend des grossen Komponisten von zwei wesentlichen Erfahrungen bestimmt war: dem frühen Verlust der Eltern – Bach wurde mit neun Jahren Vollwaise – und der frühen Einbindung in dienstliche Aufgaben, um seinen Lebensunterhalt mitzutragen. Beides führte zu zahlreichen Schulabsenzen. Dennoch war Bach seinen gleichaltrigen Mitschülern stets weit voraus, was er als Erwachsener mit dem einfachen Satz kommentierte: «Ich habe fleissig seyn müssen». (Die Grenzgänge des J. S. Bach, Andreas Kruse, Springer Spektrum 2013)



Diese existentiellen Grenzerfahrungen haben gemäss Kruse ganz wesentlich zur Entfaltung von Bachs Entwicklungspotential beigetragen. Die grandiose musikalische Begabung war Bach zweifellos bereits in die Wiege gelegt. Sein Schaffen war aber ebenso geprägt durch steten Fleiss sowie hohe Ansprüche an sich selbst und andere – doch insbesondere auch durch die Fähigkeit, seine schöpferischen Kräfte bis ans Lebensende immer wieder neu zum Vorschein zu bringen. Sein Mut, Neues zu wagen, zeigt sich auf eindrückliche Weise in seinem letzten grossen Werk, der Messe in H-Moll.

Die Beschäftigung mit der Biografie Bachs aus der von Kruse dargelegten psychologischen Perspektive inspiriert zur Reflexion über die eigene Chorarbeit. Mit unserer Reise nach Riga haben wir Neues gewagt. Dazu gehörten im Besonderen das Auswendiglernen eines lettischen Liedes und das Begleiten eines zeitgenössischen Stückes mit Klangschalen und Gläsern sowie die Erfahrung, in einem internationalen Wettbewerb zu bestehen. Dazu brauchte es eine gehörige Portion Mut, Fleiss und gemeinsames Engagement.

Fleiss ist auch gefragt, wenn es für die Teilnehmenden des SFEC-Wochenendes im Januar 2015 darum geht, die D-Dur-Messe von Dvořák grösstenteils selbständig einzuüben, denn die musikalische Kenntnis des Werkes ist Voraussetzung für die Teilnahme. Unter der Leitung von Simon Halsey geht es an diesem Wochenende einmal mehr darum, schöpferische Kräfte weiter zu entwickeln.

Ganz besonders werden Fleiss und schöpferische Gestaltungskraft des Chors Audite Nova und seines musikalischen Leiters Johannes Meister bei der Einstudierung und Aufführung der Messe in H-Moll gefragt sein. Gerne lassen wir uns dabei von Bachs Vorbild leiten!

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG

KONZERT ZUM TOTENSONNTAG

AUFFÜHRUNGEN MESSE IN H-MOLL VERSCHOBEN

Die Vorbereitung des anspruchsvollen Wettbewerbprogramms für die World Choir Games in Riga hat mehr Zeit in Anspruch genommen als geplant. Die erfolgreiche Teilnahme des Chors Audite Nova ist aber eine schöne Belohnung für den grossen Einsatz (siehe Bericht auf Seite 4)!

Der sehr hohe Probenaufwand für Riga ist leider auch zulasten der Einstudierung der Messe in H-Moll gegangen. Um die Aufführung dieses höchst anspruchsvollen Werks in der für den Chor Audite Nova gewohnt hohen Qualität gewährleisten zu können, wurden die geplanten Aufführungen in Abstimmung mit Solisten und Orchester auf September 2015 verschoben. Abgesehen von der Terminverschiebung ergeben sich dadurch keine weiteren Änderungen am Projekt. Einen Einblick in die grossartige Messe in H-Moll bietet der Chor Audite Nova an seinem Konzert zum Totensonntag.

NEUE AUFFÜHRUNGSDATEN MESSE IN H-MOLL

Samstag, 19. September 2015, 20.00 Uhr

Sonntag, 20. September 2015, 17.00 Uhr

Kirche St. Jakob, Cham

KONZERT ZUM TOTENSONNTAG

PROGRAMM



Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 140:
«Wachet auf, ruft uns die Stimme»

Missa von 1733

«Wachet auf, ruft uns die Stimme» (BWV 140) zählt zu den berühmtesten Kantaten Bachs. Sie wurde für den im Kirchenjahr nur selten vorkommenden 27. Sonntag nach Trinitatis komponiert und am 25. November 1731 uraufgeführt.

Die **Missa von 1733** komponierte Bach während der mehrwöchigen, vom sächsischen Staat angeordneten Landstrauer nach dem Tod Augusts des Starken im Jahre 1733. Er hoffte, dem Thronfolger damit sein Können zu beweisen und zum Hofkomponisten ernannt zu werden, was ihm 1736 auch gelang. Die lutherische Missa oder «kleine Messe» (Missa brevis) beinhaltet nur das Kyrie und das Gloria der lateinischen Messe. Bach vervollständigte die Missa in seinen letzten Lebensjahren zu einem seiner grössten Werke, der Messe in H-Moll, wobei er die Missa von 1733 unverändert übernahm; sie gilt gewissermassen als Urzelle von Bachs grösstem Werk.

AUFFÜHRUNGSDATEN

Sonntag, 23. November 2014, 17 Uhr

Kirche St. Jakob, Cham

Mitwirkende:

Chor Audite Nova Zug, Capriccio Barockorchester
Nuria Rial (Sopran), Margot Oitzinger (Mezzo-Sopran),
Jakob Pilgram (Tenor), Christian Immler (Bass)

Vorverkauf:

Karten zu CHF 25/45/65, Auszubildende CHF 15
www.auditenova.ch oder Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min.)

SOLISTEN

Das Konzert zum Totensonntag bietet die Möglichkeit, in Cham vier international bekannte und ausserordentlich talentierte und beeindruckende Sängerinnen und Sänger zu hören. Verpassen Sie nicht diese Gelegenheit!



Nuria Rial wurde im Bulletin Nr. 16 ein ausführliches Porträt gewidmet. Die überaus erfolgreiche Sopranistin und Spezialistin für barocke Vokalmusik wird die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann ziehen – für einmal nicht auf den grossen Bühnen der Welt, sondern in der Kirche St. Jakob in Cham!



Margot Oitzinger wurde in Graz geboren und studierte Sologesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbes in Leipzig 2008 und des Internationalen Barockgesangswettbewerbs in Chimay (Belgien) 2006.



Jakob Pilgram wurde in Liestal geboren und studierte Gesang in Basel und Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger im In- und Ausland ist er Mitglied in mehreren Vokalformationen. Pilgram ist Preisträger des Internationalen Liedwettbewerbs «Franz Schubert und die Musik der Moderne» (2012).



Christian Immler ist derzeit einer der gefragtesten Sänger seines Fachs. Er begann seine musikalische Laufbahn im Tölzer Knabenchor, studierte später Gesang in München und Frankfurt und schloss seine Ausbildung mit dem Opernkurs an der Londoner Guildhall School of Music & Drama ab.

barbara benz-oss
chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

SFEC-CHORWOCHENENDE 2015

DREI TAGE MIT SIMON HALSEY

Vom 16. bis 18. Januar 2015 ist Simon Halsey Ehrengast und -dirigent im Rahmen des von der Schweizerischen Föderation Europa Cantat (SFEC) veranstalteten und vom Chor Audite Nova Zug organisierten Chorwochenendes in Unterägeri.

Simon Halsey ist als Gastdirigent und Dozent auf der ganzen Welt gefragt. Sir Simon Rattle, der Chefdirigent der Berliner Philharmoniker, bezeichnet ihn als grössten Chorleiter unserer Tage – und aller Zeiten. Halsey ist Leiter des «Rundfunkchor Berlin», des «City of Birmingham Symphony Chorus» sowie seit 2012 des «London Symphony Chorus». Er engagiert sich daneben nachhaltig für die Nachwuchsarbeit, in jüngster Zeit als Künstlerischer Leiter des Jugendchor-Programms der Berliner Philharmoniker.



Halsey verzaubert durch seine enorme Begeisterungsfähigkeit und seinen Witz, seinen Perfektionismus und sein leidenschaftliches Engagement weltweit sowohl Laien- als auch Profichöre.

MEISTERKLASSE CHORLEITUNG UND CHORATELIER

Angeboten werden eine Meisterklasse für Chorleitung und ein Choratelier zum Mitsingen für alle Teilnehmenden. Im Atelier wird Halsey mit rund 300 angemeldeten Sängerinnen und Sängern Dvořáks Messe in D-Dur op. 86 einstudieren.

Zur Teilnahme am Choratelier sind Mitglieder von Chören auch ausserhalb der SFEC eingeladen – sowohl als ganzer Chor als auch als Einzelpersonen –, die das Werk bereits gesungen haben oder den Notentext selbständig vorbereiten können.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten für Choratelier und Meisterklasse sind auf unserer Homepage www.auditenova.ch oder auf jener des Veranstalters unter www.europa-cantat.ch (Stichwort «Weekend») zu finden.

CHOR-GALA ALS ABSCHLUSSKONZERT



Als Höhepunkt für das Publikum und die Teilnehmenden findet am Sonntag ein abwechslungsreiches Chorkonzert statt. Der zweite Teil des Schlusskonzerts wird sich der Aufführung eines der weltbekanntesten Chormusikwerke Antonín Dvořáks widmen, der Messe in D-Dur op. 86. In jüngster Zeit sind die Werke des tschechischen Komponisten wieder häufiger in den Konzertsälen zu hören, und man darf gespannt sein auf die Interpretation durch Simon Halsey.

Die Messe existiert in zwei Fassungen, einer für Chor und Orchester und einer für Chor und Orgel. Die «Orgelfassung» wurde am 11. September 1887 anlässlich der Einweihung der privaten Schlosskapelle des Landguts des Prager Architekten Josef Hlávka in Luzany uraufgeführt. Die mit einer Orgel anstelle eines grossen Orchesters schlicht gehaltene Besetzung verleiht den Singstimmen besondere Bedeutung und Ausdruck. Es wird ein faszinierendes Erlebnis sein, miterleben zu dürfen, wie Halsey die Singstimmen von rund 300 Sängerinnen und Sängern zum Klingen bringen wird!

Eine wunderbare Gelegenheit aber auch für die Orgel der Pfarrkirche Unterägeri, ihre Qualitäten zu zeigen. Spielen wird den Orgelpart der Zuger Komponist und Organist Carl Rütli.

PROGRAMM, AUFFÜHRUNGSDATEN UND MITWIRKENDE

Sonntag, 18. Januar 2015, 16.30 Uhr
Pfarrkirche Unterägeri

1. Teil – Chormusik a cappella

- Ensemble Leonardo unter der Leitung von Nicholas Fink
- Chor Audite Nova Zug unter der Leitung von Johannes Meister

2. Teil – Messe in D-Dur, op. 86, von Antonín Dvořák

- Chor aus den Teilnehmenden des Chorateliers mit rund 300 Sängerinnen und Sängern
- Orgel: Carl Rütli
- Musikalische Leitung: Simon Halsey

Vorverkauf: Karten zu CHF 25

www.auditenova.ch oder Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min.)



GOLD UND SILBER AUS DER KULTURHAUPTSTADT 2014

Sich mit rund 500 Chören aus 73 Ländern aller Kontinente zu messen und von strengen Juroren bewerten zu lassen, das hatte sich der Chor Audite Nova Zug diesen Sommer vorgenommen. Schauplatz der World Choir Games 2014 war die diesjährige Kulturhauptstadt Europas, Riga.



75 Sängerinnen und Sänger von Audite Nova haben sich auf den Weg ins für viele unbekanntes Baltikum gemacht und sind reichlich belohnt worden. Die mannigfachen Begegnungen, die beeindruckende Qualität aller Spitzenensembles aus der ganzen Welt, die Anspannung vor den Wettbewerbsauftritten und die Riesenfreude über zwei gelungene Darbietungen machten den Aufenthalt in der ehemaligen Hansestadt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Rund um die musikalischen Höhepunkte bildete ein reichhaltiges Programm mit Workshops und Begegnungskonzerten einen inspirierenden Rahmen. Wenn sich über 27'000 Sängerinnen und Sänger in einer Stadt aufhalten, wundert es niemanden, wenn im lokalen Bus, an den Strassenecken und im Restaurant plötzlich vielstimmiger Gesang ertönt, in den immer mehr Leute einstimmen.



So trat auch der Chor Audite Nova Zug die akustische Flucht nach vorne an, als er sich mit einem 200-köpfigen chinesischen Kinderchor im gleichen Restaurant befand. Der Zuger Chor hob zum lettischen Volkslied «Lielupe» an. Belohnt wurde er mit einer musikalischen Perle aus China, zum Dessert wurden Wimpel und Schokolade getauscht und die musikalische Verbundenheit mit Verbeugungen, Schulterklopfen und Händeschütteln bekräftigt.

Während der Tage in Riga empfanden die Sängerinnen und Sänger aus Zug immer wieder olympische Atmosphäre bei den vielfältigen Begegnungen mit anderen Chören, die geprägt waren durch die Begeisterung fürs Singen und die Neugier auf die Musik anderer. Der Chor Audite Nova, eine der vier teilnehmenden Schweizer Formationen, war mit dem Motto «Dabei sein ist alles» angereist. Umso grösser war die Freude, dass der Chor eine silberne und eine goldene Auszeichnung mit nach Hause bringen konnte.

Als am Schluss der festlichen Closing Ceremony in der grossen Arena von Riga 10'000 Menschen, darunter solche aus Russland und aus der Ukraine, miteinander «Thank You for the Music» von ABBA anstimmten, glomm die Hoffnung auf, dass der Gedanke des Friedens über die Musik Bestand haben möge.



Ein grossartiges Erlebnis, an welches wir noch lange zurückdenken werden!

(Fotos: Thomas Iten, Burkhardt Kiegeland)

ZULETZT

«Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.»
(Yehudi Menuhin)

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG

CHOR AUDITE NOVA ZUG
c/o Monika Fähndrich-Amrhein, Kleinweid 8, 6330 Cham
T +41 (41) 780 43 30, info@auditenova.ch, www.auditenova.ch

LASTING IMPRESSIONS
IN PRINT

WIR ENGAGIEREN UNS
MIT LEIDENSCHAFT FÜR DEN
GUTEN RUF
UNSERER KUNDEN.

www.victor-hotz.ch

VICTOR
HOTZ